

IM BRENNPUNKT

Karin
PodolakGesundheitspolitik:
Rauchfrei mit Biss

Die Ärztekammer gratulierte. Apotheker, Pharmavertretungen, ja sogar die Psychotherapeuten. Auch von politischer Seite herrscht positives Echo auf die Angelobung der neuen Gesundheitsministerin Dr. Sabine Oberhauser (SPÖ).

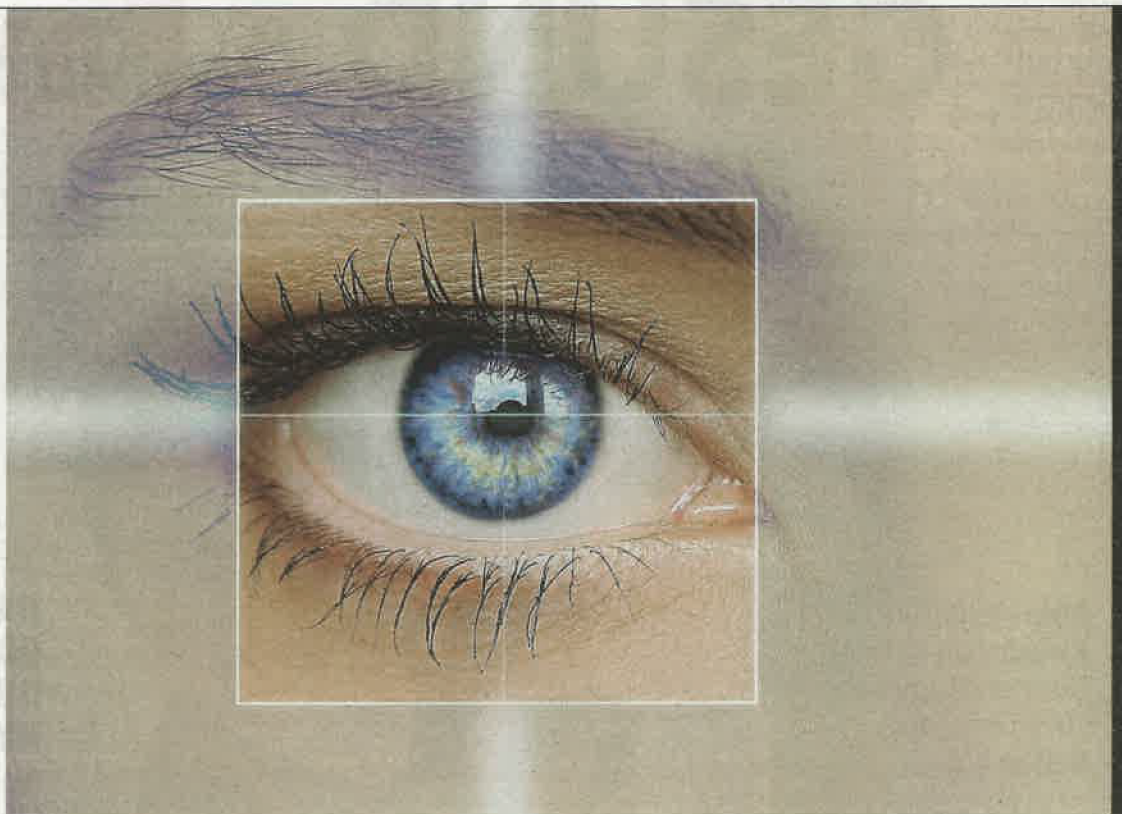
So etwas ist selten und hängt weniger mit dem Amt als mit ihrer Person zusammen: bodenständig, fachlich und menschlich kompetent.

Doch man kann auch auf den Rosenblättern ausrutschen, die einem gestreut werden, was mitunter die Intention für die Vorschusslorbeeren ist. Mit dem Rauchverbot in Lokalen macht sich die Ministerin ja gerade nicht überall beliebt – obwohl seit jeher ihr dringlichstes Anliegen (und unseres), jetzt aber mit einer Umsetzungsfrist von fünf Jahren.

Ganz zu schweigen von Fragen der Finanzierung im gesamten Gesundheitssystem – die wohl härteste Nuss. Uns potenzielle Patienten interessiert, ob wir uns auf die medizinische Versorgung wirklich verlassen können. „Auf jeden Fall“, sagt die Ministerin. „Gesundheit darf nicht vom Geld abhängen.“ Und das wird sie mit „Zähnen und Klauen“ verteidigen. Biss hat sie jedenfalls.

Das GESUND & FAMILIE gestalten Dr. med. Wolfgang Exel, Karin Podolak, Eva Rohrer, Karin Rohrer, Dr. Eva Greil-Schähs, Mag. Monika Kotasek-Rissel, Claudia Simon. E-Mail-Adresse: gesund@kronenzeitung.at
Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Michael Kunze.
Layout: Gisela Bilcsik, Jasmin Böhm.

Anzeigen: Karin Ulrich, Sandra Robl, BA, Tel: 01/36000-3821.



Von Makulalöchern und

Welche Behandlungen für die häufigsten
Netzhauterkrankungen geeignet sind

Von Mag. Monika Kotasek-Rissel

Die Augen sind ein Wunderwerk der Natur. Vielen Menschen wird das erst bewusst, wenn Probleme auftauchen.

Seit März 2013 verfügt das Wiener Hanusch-Krankenhaus (Ärztlicher Direktor: Prim. Univ.-Prof. Dr. Klaus Klaushofer) über ein Netzhautzentrum. Dort werden Patienten mit Erkrankungen der Makula (Stelle des schärfsten Sehens am Augenhintergrund) oder der

Netzhaut ambulant und tagesklinisch behandelt. „Zu den häufigsten zählen die altersbedingte Makuladegeneration (AMD), das diabetische Makulaödem, Netzhautabhebungen, Verschlüsse der Netzhaut-Blutgefäße und Makulalöcher, also Löcher in der Netzhautmitte“, erklärt Prim. Univ.-Prof. Dr. Oliver Findl, Vorstand der Augenabteilung des Hanusch-Krankenhauses.

Welche Symptome treten auf? Netzhautabhebung macht sich beispielsweise durch Lichtblitze, schwarze Punkte und einen Schatten, der das Gesichtsfeld einengt, bemerkbar. Am häufigsten erkranken daran Kurzsichtige. Typisch für AMD ist, dass der Patient mit dem betroffenen Auge wesentlich schlechter sieht als mit dem anderen, welches die Schwäche oft lange Zeit ausgleicht. Außerdem nimmt er eine graue Scheibe und gerade Linien als wellig wahr. Gefäßverschlüsse bemerkt man sofort, weil man plötzlich dunkler oder viel schlechter sieht.

Im Netzhautzentrum steht für Diagnostik und Therapie modernste medizinische Ausrüstung zur Verfügung. Zuerst überprüft ein Facharzt das Sehvermögen und die Netzhaut nach Pupillenerweiterung. Danach wird bei jedem Patienten eine Optische Kohärenztomographie (OCT) durchgeführt: Licht tastet die Netzhaut sekundenschnell ab, das Ergeb-

Der Sehsinn

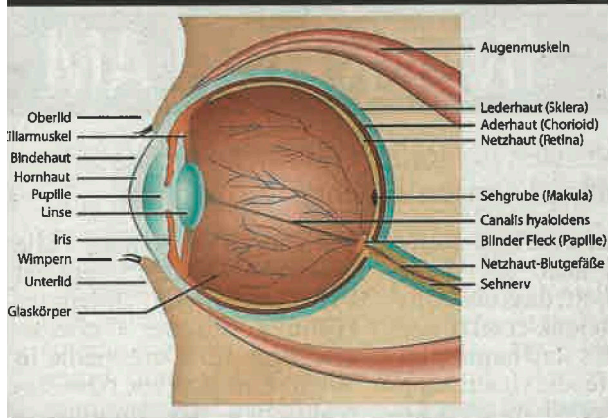
Was unsere Augen täglich leisten müssen, schafft nicht einmal modernste Technik. Mehr über den Sehsinn erfährt man im Video, das per Smartphone über den nebenstehenden QR-Code oder online unter www.krone.at/Videos/Medizinratgeber abgerufen werden kann.



In Kooperation mit



krone.at



Vor jeder Behandlung werden die Augen genau untersucht. Erst dann entscheidet der Arzt, ob eine Operation – wie etwa jene unten im Bild – notwendig ist.

Fotos: Fotolia (3), Prim. Findl, Richard Tanzer (2), Günther Pichlkostner



▲ So ist jedes Auge aufgebaut.
◀ Zu sehen sind Blutungen in der Makula bei feuchter Makuladegeneration.



Lichtblitzen

nis sind Schichtbilder. „Durch können kleinste Veränderungen der Netzhautmitte sowie am Sehnervenkopf dargestellt und vermessen werden“, so Prim. Findl.

Danach entscheidet sich, ob weitere Untersuchungen nötig sind. Bei altersbedingter Makuladegeneration oder Gefäßverschlüssen rät der Facharzt zu einer Fluoreszenz-Angiographie. Dabei wird nach Injektion eines Farbstoffes in eine Armvene die Durchblutung der kleinen Netzhautgefäße dargestellt. Nur sehr selten ist ein Ultraschall des betroffenen Auges notwendig.

Welche Therapien kommen zum Einsatz? „Bei feuchter AMD, Makulaödem und Venenverschlüssen hat sich die Injektion von Medikamenten in den Glaskörper bewährt. Enthaltene Antikörpersegmente blockieren jenes Gewebshor-

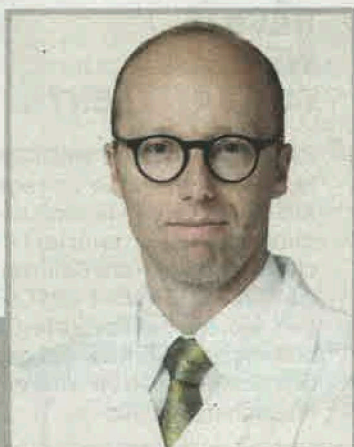
mon, das Gefäßneubildungen verursacht. Diese sogenannte intra-vitreale operative Medikamentenapplikation, kurz IVOM, wird unter örtlicher Betäubung in unserer Tagesklinik durchgeführt“, berichtet Prof. Findl.

Bei diabetischen Netzhauterkrankungen und Gefäßverschlüssen hilft mitunter Laserbehandlung: Auf die geschädigte Netzhaut werden Lichtstrahlen gerichtet, die die Bildung krankhafter Blutgefäße unterdrücken. Damit ist es möglich, das Fortschreiten der Erkrank-

kung zu verlangsamen oder sogar zu stoppen.

Leidet der Patient an einer epiretinalen Membran (dünnes Häutchen, das auf der Oberfläche der Netzhautmitte liegt und oft Falten an der Netzhaut verursacht), einer Netzhautablösung oder einem Makulaloch ist meist eine OP angesagt. Das Hanusch-Krankenhaus verfügt dafür über ein Operationsmikroskop, das einem OCT gleichsam „angehängt“ ist. Von diesem Gerät (Prototyp) gibt es weltweit nur sieben Stück. Es ermöglicht noch genaueres Arbeiten als bisher. „Jedem zehnten Betroffenen kann der Eingriff erspart bleiben, indem stattdessen ein spezielles Enzym in den Glaskörper gespritzt wird“, erklärt der Spezialist.

Voraussetzung für den Erfolg sind regelmäßige Kontrollen nach erfolgter Behandlung. Dafür können auch die Augenambulanzen der Gesundheitszentren der WGKK aufgesucht werden, die mit dem Netzhautzentrum elektronisch vernetzt sind.



Prim. Univ.-Prof. Dr. Oliver Findl, Netzhautzentrum, Hanusch-Krankenhaus, Wien

Teilen Sie jetzt mit ANTHOGENOL® Ihr Wohlbefinden und pflegen Sie wertvolle Freundschaften.



+ 30 KAPSELN GRATIS!

- VENEN
- HERZ-KREISLAUF
- AUGEN

Holen Sie sich jetzt beim Kauf von ANTHOGENOL® 30 Kapseln gratis dazu und teilen Sie mit einer Freundin oder einem Freund die positiven Wirkungen auf Herz-Kreislauf, Venen, Augen und Haut. Als Dankeschön erhalten Sie einen € 5-Gutschein und nehmen an der Verlosung von drei exklusiven Wellness-Wochenenden teil.

Nähere Infos: www.anthogenol.at
Erhältlich in Apotheken und Fachdrogerien

Anzeige